



GfG

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung - Familienbildung und Frauengesundheit –
Bundesverband e.V.

Stellungnahme der GfG

Wir schließen uns dem Positionspapier und der Stellungnahme des AKF (Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft) an, das anmahnt: „Es ist höchste Zeit den Umgang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu überdenken.“

Die RVO § 196 sollte einen neuen 2. Zusatz bekommen:

(2) Neu eingefügt: Schwangere haben Anspruch, durch Hebammen und durch weitere Anbieter, welche Schwangere über die sozialen und körperlich-seelischen Veränderungen, die mit der Geburt eines Kindes verbunden sind informieren, in entsprechenden Kursen vorbereitet zu werden.

Die GfG ist ein Zusammenschluss von Fachkräften aus Berufen des Gesundheits- und Bildungsbereiches und an diesen Themenfeldern interessierten Menschen. Die GfG versteht sich als Interessenvertretung von Frauen in Umbruch- und Wandelzeiten wie Schwangerschaft, Geburt und Familienanfang, sowie von werdenden und jungen Eltern und Familien. Die GfG ist eine **Weiterbildungseinrichtung, die seit über 30 Jahren** Geburtsvorbereiterinnen und Familienbegleiterinnen ausbildet.

Die GfG hat im Laufe der Jahre **mehrmals mit der finanziellen Unterstützung der BZgA** ihre Weiterbildungs-Curricula aktualisiert, zuletzt 2011 mit der Einarbeitung der Themen: Väter werden, Familien mit Migrationsgeschichte, Frühe Hilfen und Inklusion. Aus den langjährigen Erfahrungen entstand die Weiterbildung, die in ihrem Umfang und mit ihrem Ansatz auf diesem Gebiet **in Deutschland und im Ausland ihresgleichen sucht**. GfG-Ausbilderinnen sind qualifizierte Fachfrauen aus verschiedenen Berufsgruppen (Pädagoginnen, Psychologinnen, medizinische Berufe).

Die GfG möchte mit einem neu formulierten Gesetz die **werdenden Mütter/Eltern besser in den Fokus genommen wissen**. Nicht die Ärzte, nicht die Hebammen, sondern sie sind die Akteure. Zunehmend erleben werdende Mütter und Wöchnerinnen sowie die Frauen im ersten Lebensjahr ihres Kindes und die Väter, dass nicht das, was sie selbst für notwendig halten, als Leistung des Systems anerkannt wird, sondern vielmehr das, was dieses System ihnen aufdrängen will, obwohl sie das nicht wünschen, und somit ihre freie Entscheidung und Ausübung ihrer Selbstverantwortung einschränkt.

Die GfG, als **Fürsprecherin von (werdenden) Eltern**, macht darauf aufmerksam, dass GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® seit Jahren ihre Leistungen nicht mehr mit den Krankenkassen abrechnen können. Geburtsvorbereitungskurse, die nicht von einer Hebamme geleitet werden, müssen von der Schwangeren und ihrem Partner privat bezahlt werden. Wir stellen fest, dass **die Erstattung der Kursgebühren durch die Krankenkasse nicht von der Qualifikation der Kursleiterin oder von der Qualität des Kurses abhängt** (z.B. höchste Teilnehmerinnenanzahl/Weiterbildungspflicht). Gerade in der sensiblen Phase des Familie Werdens sind Qualität und Qualifikation entscheidende Kriterien, die erheblich zu einem Gelingen dieses Übergangs beitragen.

Darüber hinaus sind die Hebammen in ihren Kursen, laut Krankenkassenvereinbarungen, verpflichtet, gewisse Themen anzusprechen. Andere wesentliche Themen werden nicht von den Krankenkassen als notwendig erachtet, wie z.B. das **seelische/emotionale Leben und die paarrelevanten Themen**. GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® haben in ihrer Weiterbildung u. a. Gruppenleitungskompetenzen, Gesprächsführung, psychosoziale,

medizinische und physiologische Kenntnisse über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Familienwerden erworben (22 Tage Präsenzunterricht u.v.m.).

Forderungen:

- **Die Kostenübernahme von Geburtsvorbereitungskursen durch Krankenkassen ist kein Qualitätsmerkmal, sondern steht Frauen zu!** Der Focus der GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® liegt auf einer ganzheitlichen und NICHT auf einer medizinischen Sicht dieser sensiblen Übergangszeit im Leben von Frauen und Familien.
- **Die Kliniken haben sich mit ihrem finanziellen Hintergrund auf den Markt der Familienbildung hineingedrängt, damit freie unabhängige Anbieter verdrängt.** GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® bereiten Frauen auf die Geburt und nicht auf die Geburtsbedingungen eines spezifischen Kreißsaales vor, was aus Loyalitätsgründen für eine Hebamme bei ihren Kursen in Räumlichkeiten der Klinik/Krankenhaus schwierig sein sollte! Daher sollte der **Anbietermarkt für Geburtsvorbereitungskurse** wieder geöffnet werden, damit Eltern **entsprechend ihrer Erwartungen frei wählen** können, ohne auf Erstattungsmodalitäten Rücksicht nehmen zu müssen.
- GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® stärken Frauen und Paare in ihrer **Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungsfindung** über den bestmöglichen Geburtsort und die bestmögliche Geburtsbegleitung (Doula). Das entspricht den **WHO-Empfehlungen** von 1985 und sollte eine verpflichtende aufklärende Aufgabe für Krankenkassen sein. Jede Geburt ist ein einzigartiges Geschehen und verdient besondere Aufmerksamkeit und Schutz. Unter Klinikbedingungen ist das nicht immer möglich.
- Bereits 2006 haben der **Paritätische Wohlfahrtsverband und der Deutsche Kinderschutzbund** die Forderung aufgestellt, Leistungen von Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen als **Pflichtleistungen der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) festzuschreiben**.

Wir fordern mit Nachdruck, dass die anerkannte hochwertige Kursarbeit der GfG-Geburtsvorbereiterinnen® und GfG-Familienbegleiterinnen® in die Leistungen der Krankenkassen aufgenommen wird.

Können wir es uns leisten, den Einstieg ins Familie-Sein fast völlig in die medizinische Hand zu geben? Konzepte mit einem **pädagogisch langfristig orientierten Ansatz** werden nicht finanziert. Gefördert wird dadurch die **2-Klassen-Gesellschaft**. Besserverdienende können es sich leisten, einen Geburtsvorbereitungskurs ihrer Wahl zu besuchen. Sozial schlechter gestellte Frauen und Familien haben diese Wahl nicht. Dabei benötigen sie oft mehr als medizinische Begleitung - **ohne gleich die Unterstützung einer Familienhebamme zu benötigen**. Hier kann die ganzheitliche GfG-Geburtsvorbereitung® und GfG-Familienbegleitung® ansetzen und wertvolle Unterstützung am Familienanfang bieten.

Die GfG wurde vor 30 Jahren gegründet. Sie hat den Gedanken der Geburtsvorbereitungskurse mit anderen PionierInnen nach Deutschland gebracht.

Berlin, 31.10.2011

Elisabeth Geisel
GfG Vorstandsvorsitzende

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit – Bundesverband e.V. Ebersstr. 68, 10827 Berlin, Tel: 030 – 450 269 20, Fax: 030 – 450 269 21, E-mail gfg@gfg-bv.de
Gemeinnütziger Verein, Sitz Berlin, Amtsgericht VR 22259 Nz, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft Berlin, Konto: 7054 300 BLZ 10020500